

FEUERWEHR Gemeinde Laufach

TÄTIGKEITSBERICHT 2015

**Vorgelegt zur Dienstversammlung am
05.03.2016**

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr Gemeinde Laufach,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Gäste,

„Im Leben kommt es darauf an, Hammer oder Amboss zu sein –
aber niemals das Material dazwischen...“
Norman Mailer (1923-2007)

wieder können wir auf ein weiteres ereignis- und arbeitsreiches Jahr bei der Feuerwehr Gemeinde Laufach zurückblicken. Nach drei Jahren mit stagnierenden bzw. rückläufigen Einsatzzahlen durften wir im zurückliegenden Jahr 182 Einsätze abarbeiten, was einer Steigerung von rund 11 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Großen und Ganzen kein spektakuläres Jahr, jedoch lassen Sie sich bitte nicht fehlleiten von den Zahlen - wir waren bei einigen Einsatzlagen wiederum stark gefordert.

Trotz der zahlreichen Übungs- und Einsatzstunden konnte unser Hauptziel, die Unversehrtheit der mitwirkenden Menschen (mal abgesehen von kleineren Blessuren) erneut erreicht werden. Dies ist für uns ein klares Zeichen für die Qualität unserer Arbeit, für den Sachverstand und die Umsicht eines jeden Einzelnen der hierbei mitwirkt, aber auch ein Indiz für die zielführende Ausbildung bei welcher wir doch immer wieder mal von dem Weg des gewohnten abweichen und neue Wege suchen.

Die Tagesalarmkräfte aus den Reihen der gemeindlichen Beschäftigten sind in unseren Reihen angekommen und durchweg ein Zugewinn, die Anstrengungen für das Jahr 2016 werden weiterführende Ausbildungen wie Maschinist und bei gesundheitlicher Eignung auch Atemschutzgeräteträger sein.

Unser Weg die „Jungrentner“ in den Reihen der Feuerwehrkräfte zu halten und für einen Feuerwehrdienst (natürlich nicht mehr in erster Reihe oder vorderster Front) im Rahmen des kommunalen bürgerlichen Engagements zu gewinnen, bedeutet gerade in der personalknappen Arbeitszeit einen Zugewinn. Dieses Personal, das seit Jahrzehnten seinen Dienst geleistet hat, bringt einen Gewinn an Ruhe, eine gewisse Gelassenheit / Einsatzerfahrung mit und

„schaufelt“ durch ihre Tätigkeit im hinteren Einsatzgeschehen, Personal fei für Tätigkeiten an vorderster Front.

Vielleicht ist dies ja irgendwann mal in München angekommen dass die 63-Regelung etwas überarbeitungsbedürftig ist.

Von der Kinderfeuerwehr konnten wir im zurückliegenden Jahr die ersten Übergänge in die Feuerwehrjugend verzeichnen, nach aktuellem Anschein geht auch hier unsere Rechnung auf. Ob sich die investierte „Arbeit“ im Nachwuchsbereich auszahlt werden wir erst in einigen Jahren wissen, wenn auch hier die ersten Übergänge anstehen.

Diese Arbeit der Verantwortlichen in der Jugendarbeit ist hierbei sicherlich ein wichtiger Baustein in unserem weiteren Bestehen. Denn sie müssen nicht nur die Ausbildung im feuerwehrtechnischen und vereinzugehörigen Bereich betreiben, nein sie müssen auch gegen die sich immer schneller ändernden Einflüsse von Außen angehen.

Dies bedeutet leider immer öfters ein Spagat zu vollziehen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatzpersonal meinen Dank aus. Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen“ erhalten, ist „Feuerwehr“ als gemeindliche Pflichtaufgabe nicht möglich.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung einer Ganztagesstelle „Feuerwehr“, mindestens jedoch eine „Halbtags oder Zwei/Drittel-Stelle“ für die Routinearbeiten. So könnte der Druck von den Gerätewarten genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden. Dies ist einer der nächsten Punkte die wir mit den politisch Verantwortlichen angehen müssen.

Schon an dieser Stelle möchte ich Allen für Ihre erbrachten Leistungen danken, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2016.

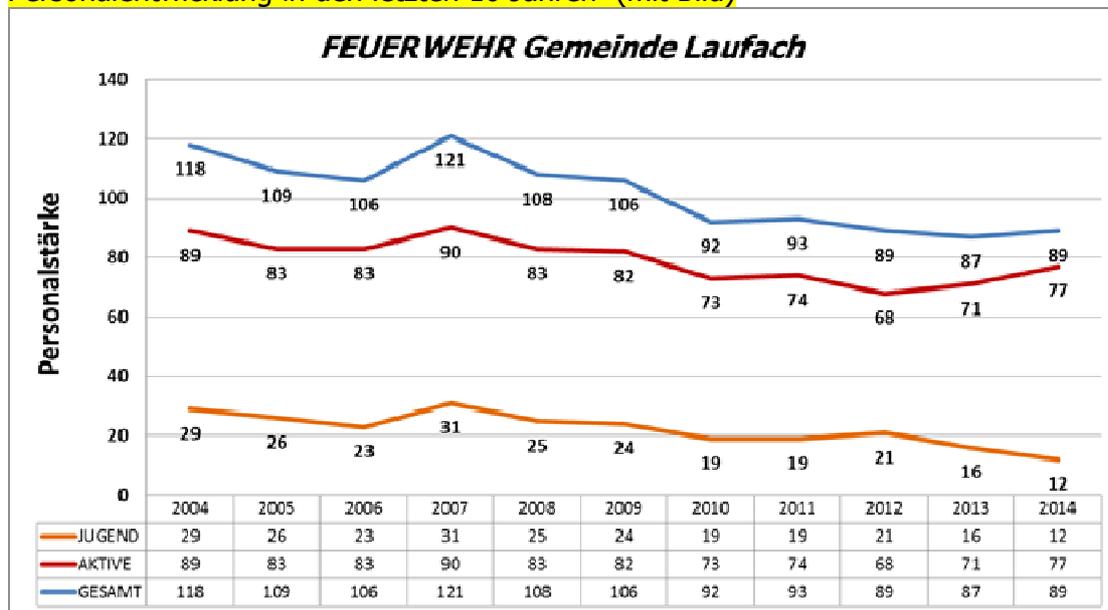
1. PERSONAL

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

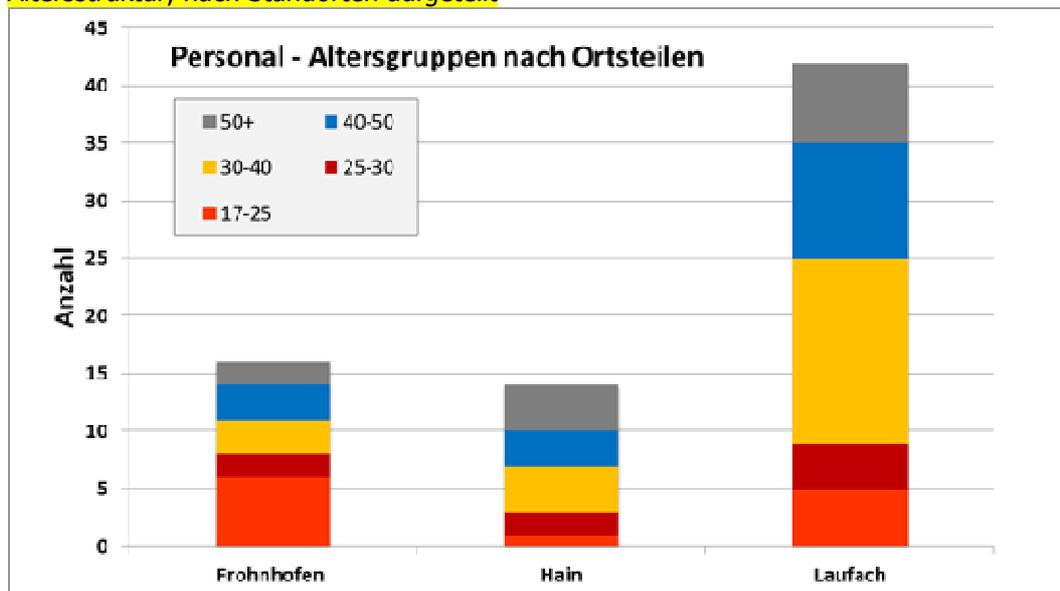
Der Personalstamm beläuft sich im Augenblick auf 93 Personen, die sich wie folgt gliedern

- 13 Feuerwehranwärterinnen und –anwärter, sowie
- 76 aktive Feuerwehrfrauen und –männer sowie
- 4 Unruheständler

Personalentwicklung in den letzten 10 Jahren (mit Bild)



Altersstruktur, nach Standorten aufgeteilt



1.1 Aktive Mannschaft:

Beteiligung an Einsätzen und Übungen (beides ohne First Responder)

Standort	Gesamt	Aktiv	Jugend	Ü 63	Tagesalarm* (o. S-Z)	Einsätze**		Übungen***	
						Max	Min	Max	min
Frohnhofen	19	16	3	0	6	41	0	42	1
Hain	13	10	0	3		29	0	16	0
Laufach	55	43	10	1		44	0	49	0
	93	69	13	4	6				

* ohne Standortzuordnung

** ohne First Responder oder freiw. Tätigkeiten etc.

*** hier sind nur Allgemeinübungen, Schulungsabende, Montagsübungen inkl. Technische Dienste genannt.

1.2 Tagesalarmsicherheit:

Die Tagesalarmsicherheit ist aktuell noch gewährleistet, aber auch wir haben Zeiten, in denen es kritisch ist. Daher sei bereits heute auf eine sich aufzeigende Verschlechterung hingewiesen.

Aus diesem Grund richten wir unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen: Geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit, das Feuerwehrhaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Die Taguealarmkräfte, die bei der Gemeinde in Lohn & Brot stehen (10 Personen), sind im täglichen Einsatzgeschehen ein Zugewinn, der Kreis ist jedoch erst zur Hälfte fertig bzw. bereits zur Hälfte geschlossen.

Um das ganze „Ding“ rund zu machen fehlen noch die Ausbildung zum Maschinisten und zum Atemschutzgeräteträger! Nicht bei Allen, aber bei den als tauglich anzusehenden ein Muss!

Das ist eines unserer Ziele für das Jahr 2016!

1.3 Atemschutzgeräteträger:

Aktuell verfügen wir über 29 nach den Vorschriften taugliche Atemschutzgeräteträger, davon sind aus Hain derer 3, aus Frohnhofen derer 9 und aus Laufach kommen 17 Kameraden.

Für mich bedenklich hierbei ist jedoch die Tatsache, dass weitere Kameraden im Grunde tauglich wären, jedoch beim einen fehlt der notwendige Streckendurchgang und die Unterweisung und beim zweiten die Atemschutzübung und die Unterweisung – ODER die G 26 wurde vergessen!

Auch machen es uns die immer steigenden Anforderungen nicht gerade leicht hier ausreichend Personal zu finden.

Ganz gravierend ist es während der Arbeitszeit! Wir haben derzeit nur **fünf Personen** die im Ort selbst beschäftigt.

Weitere **zehn** Personen sind Schichtarbeiter oder welche, die in Laufach beschäftigt sind aber auch mal auf Baustellen außerhalb sein können.

Aufgrund der Abwesenheit durch Urlaub/Krankheit oder sonstigen Tätigkeiten können wir nur mit **fünf** Personen kalkulieren.

Zu wenig für einen geordneten Einsatz.

In diesem genannten Kreis befinden sich auch Personen welche das 50ste Lebensjahr bereits überschritten haben und somit jährlich die G 26.3-Untersuchung über sich ergehen lassen müssen.

Hier ist zwingend die Ausbildung der Tagesalarmkräfte zu forcieren.

1.6 Rüstzug

Nachdem wir den Rüstzug im Jahr 2011 ins Leben riefen, etabliert er sich sehr gut und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der „Feuerwehr Gemeinde Laufach“.

Unser Ziel ist es, noch schneller und effektiver zu arbeiten. Das heißt, dass wir unsere Mannschaft so ausbilden, dass sie mit geeigneten und modernsten Geräten sowie der richtigen Taktik sicher und schnell vorgehen kann.

Dass sich mittlerweile jeder Cent und jede Minute gelohnt hat, die wir in diese Ausbildung investiert haben, konnten die Kameraden schon bei mehreren Einsätzen eindrucksvoll unter Beweis stellen, so auch wieder im Jahr 2015 - ob es bei Einsätzen auf der B26, der Bahnbaustelle oder in Nachbargemeinden war.

Neben den zahlreichen praktischen Übungen und Weiterbildungen sind die Tagesausbildungen des KFV-Aschaffenburg zu nennen, wo speziell unsere jungen Kameraden in das Thema „reinschnuppern“ konnten. Ebenso hervorzuheben ist die theoretische Weiterbildung zum Thema „Neue Fahrzeugtechnologien“. Hierfür konnten wir Herrn Jörg Heck gewinnen, Ausbilder bei „Weber Rescue“, sowie zur dieser Zeit Entwickler bei der Fa. Modi-Tech. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Kollegen Jörg Heck für die interessanten und kurzweiligen Ausbildungsveranstaltungen.

1.7 Altersabteilung:

Sehr aktiv waren auch im Jahr 2015 die Laufacher Alters- und Ehrenabteilung:

Ein herzliches Dankeschön allen Senioren, vor allem an Walfried für seinen Einsatz bei der Organisation.

2. EINSATZZAHLEN:

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Einsatzzahlen ein „normales“ Jahr und wies einen Anstieg von ca. 11 % im Einsatzgeschehen gegenüber dem Vorjahr auf.

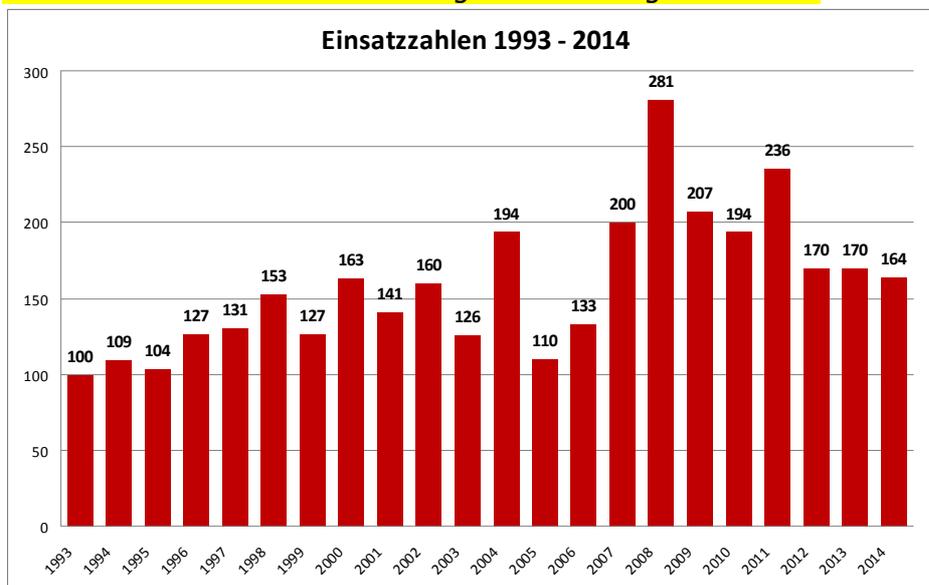
Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos.

Insgesamt mussten 182 Einsatzereignisse abgearbeitet werden.

Dabei wurden rund 2.473 Stunden geleistet, erbracht von Bürgern der Gemeinde für ihre Mitbürger!

Freiwillig! Ohne Bezahlung! Meistens sogar ohne ein Dankeschön!

Grafik der Einsatzzahlenentwicklung der zurückliegenden Jahre



Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:



2.1 Brandeinsätze – 14 Einsätze:

7,69 % der Gesamteinsätze

2.2 Technische Hilfeleistungen – 45 Einsätze:

24,73 % der Gesamteinsätze

2.3 Medizinische Notfälle – 69 Einsätze:

37,91 % der Gesamteinsätze

Seit dem 13. November 1996 betreibt die FEUERWEHR Gemeinde Laufach zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First Responder-Projekt. Mittlerweile wurden 1192 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt.

Einsatzdienst:

Insgesamt **69 mal** waren die First Responder der FEUERWEHR Gemeinde Laufach im Jahr 2015 im Einsatz, **5 mal** weniger als im Vorjahr.

Bei **4** Notfällen waren Kinder bzw. Jugendliche zu betreuen.

Von **4** Reanimationen verliefen **2** primär erfolgreich, die beiden anderen frustan.

Bei **4** weiteren Patienten konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Bei **8** Einsätzen war neben der qualifizierten Ersten Hilfe auch eine parallele, zum Teil umfangreiche, technische Hilfeleistung erforderlich.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. **6 Minuten**, der längste **14 Minuten**. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug **8 Minuten**. Bei 10% der Einsätze betrug der durchschnittliche Zeitvorteil **11 Minuten**, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer **10 Minuten** vor dem Rettungsdienst vor Ort. Hier macht sich zum Wohle des Patienten die Stationierung eines zusätzlichen Rettungswagens tagsüber in der Nachbargemeinde Sailauf bemerkbar. Dieser ist dort seit dem 13.01.2014 stationiert.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind mittlerweile 1192 Einsätze abgewickelt worden!

2.4 Sonstige Tätigkeiten / Sicherheitswache – 54 Einsätze:

29,67 % der Gesamteinsätze

3. AUSBILDUNG:

Alles sagten: Das geht nicht.

Dann kam einer, der wusste das nicht und hat es einfach gemacht.

Nehmen wir uns dieses Sprichwort eines Unbekannten als Vorbild.

Für uns sind im Grunde immer nur zwei Dinge wichtig,

- mit soviel Mann wie wir raus fahren kommen wir auch wieder heim,
- unser Personal soll unversehrt bleiben, körperlich wie seelisch

Um dies zu erreichen gibt es nur eins was wir machen können, unser Personal so gut wie es nur möglich ist aus- und fortzubilden. Nur geschultes Personal, das auch beigebracht bekommt wie es sich in gefährlichen Situationen richtig verhält, hat die Chance dies auch zu tun. Nämlich sich richtig zu verhalten und somit eine mögliche Gefahrensituation zu meistern.

Dafür benötigen wir ebenfalls nur zwei Dinge,

- Jemand der die Ausbildung bezahlt
- Personal das auch die Bereitschaft zur Aus- bzw. Fortbildung hat und entsprechend seine Freizeit opfert

Das erste ist klar Aufgabe der politischen Verantwortlichen hier die notwendigen Mittel bereitzustellen. Es kann und darf nicht soweit kommen, dass irgendwann eine oder einer aus unseren Reihen zu Schaden kommt, nur weil ein Dritter gemeint hat, das wäre zu teuer oder muss da sein. **Hier antworte ich klar, dass muss sein!**

Hier zu sparen ist der falsche Ansatz. Um einen fertigen Feuerwehrmann zu bekommen dauert es Jahre wenn nicht Jahrzehnte. In zu verlieren jedoch nur Sekunden!

Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen!

Dies gilt für unsere Führungskräfte genau so wie es für die politisch Verantwortlichen unserer Gemeinde gelten sollte.

3.1 Allgemeine, interne Ausbildung

3.1.1 Laufende Ausbildung

An insgesamt 124 Ausbildungseinheiten versuchten wir unseren Auftrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit durch Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte gerecht zu werden.

Leider ist es nicht immer möglich angebotene Ausbildungen an Feuerweherschulen, die mitunter sehr kurzfristig frei werden, zu besetzen. Somit sind wir immer wieder gezwungen auf Ausbildungseinheiten von externen Dritten auszuweichen. Dem Personal gilt hier unser besonderer Dank, da sie die angebotene Ausbildung nutzen und ihre Freizeit für den Dienst an der Allgemeinheit investieren.

Geleistete Stunden der Mitglieder der FEUERWEHR Gemeinde Laufach für den Dienst an der Allgemeinheit:

Leistungsart	erbrachte Stunden
Einsätze	2.473,25
Allgemeine Ausbildung (Übungen)	779,00
Jugendarbeit (feuerwehrtechnische Ausbildung) (Soweit Berichte Vorliegen)	322,75
First Responder (ohne Tagesausbildung)	75,00
Ausbildung Abschnittsführungsstelle	25,00
Ausbildung Maschinisten / Einweisungsfahrten	85,00
Schulungsabende	543,50
Übungen Rüstzug (ohne Tagesausbildung)	241,50
Sportübungen (Anzahl und Stunden geschätzt)	175,00
Montagsübungen	1.004,25
Technische Dienste	353,00
Ausbildung Tagesalarmkräfte	166,50
Ausbildung Atemschutzgeräteträger (ohne Tagesausbildung)	581,75
Externe Ausbildung auf Seminar- / Lehrgangsbasis	1.256,00
Gerätewarttätigkeiten	1.342,00
Begehungen Bahnbaustelle	411,00
Sonstige Fortbildungen	579,50
Führungskreis und ORGA-Sitzungen	179,75
Besprechungen Neubau GH Laufach	46,00
Summe	10.994

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten sind komplett außer Acht gelassen!

Diese **10.944 Stunden** im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit dem seit dem 01.01.15 in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 €, einem rechnerischen Wert von **93.024 €** welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

4 FAHRZEUGE UND GERÄTE:

4.1 Geräte und Gerätewartung

Die meiste Arbeitszeit als Gerätewart benötigt man dafür, „alles am Laufen zu halten“. Dies beinhaltet alle anfallenden Reparaturen, sowie Wartungen und die Unterstützung von Fremdfirmen. Um- und Einbauten von neuen Gerätschaften, Besorgungs- und Werkstattfahrten, sowie die mittlerweile doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Geräte gehören ebenfalls dazu.

Also wird die größte Herausforderung für das Jahr 2016 sein, trotz Abriss und Neubau die notwendigen Arbeiten und Prüfungen durchzuführen. Alleine der Umzug in den Bauhof und dort wieder eine adäquate Einsatzbereitschaft herzustellen wird ein großer Kraftakt, der nur

4.1.3 Schläuche, Armaturen und Pumpen

Zusammen wurden somit 877 Schläuche mit einer Gesamtlänge von 14855m gewaschen, auf Druck geprüft, getrocknet und gerollt. Dabei wurden 48 Stück Schlauch repariert. Acht Schläuche wurden ausgemustert. Die geringfügig höhere Anzahl der Verwendeten Schläuche resultiert aus dem Brand auf der Bahnbaustelle bei der eine Förderleitung verlegt werden musste.

4.2 Fahrzeuge

Die Kostenstelle „Fahrzeugunterhalt“ (dies ist der größte Budgetposten) betrug rund 17.800 € und somit rund 40 % des Feuerwehrbudgets. Darunter fallen alle Kosten die fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, kleine Reparaturen etc. Es wurden für knapp 3.300 € Betriebsmittel (Benzin, Diesel, Öl) gekauft, die Fahrzeuge legten dabei eine Strecke von fast 12.800 km zurück.

Größere geplante Einzelposten waren hier:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
⇒ Wartung Stromerzeuger, Rettungssatz RW inkl. Dichtkissen, Drucklüfter und TS vom SW		Ca. 2.450 €
⇒ Inspektion RW	2001	Ca. 1.050 €
⇒ Inspektion MTW	2007	Ca. 600 €
⇒ Inspektion & TÜV HLF	2007	ca. 600 €
⇒ Inspektion & TÜV FwA-Licht		Ca. 400 €
⇒ Inspektion & TÜV FwA-Strom		Ca. 400 €

Das Budget wurde zudem durch nicht geplante Reparaturen wie:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
⇒ Batterie Lkw	1996	Ca. 450 €
⇒ Spurstange RW	2001	Ca. 900 €
⇒ Reparatur Unimog	2002	Ca. 1.350 €

belastet.

Hier stehen wir in Einklang mit der Verwaltung, dass die Anhebung des Budgetpostens im letzten Jahr einiges an außergewöhnlichen Belastungen abfangen kann, dies jedoch nicht ohne eine obere Begrenzung geschehen darf.

4.3 Geräte

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken“ auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

- Ergänzung Waldbrandausstattung TLF 8
- Zubehör THL-Ausstattung
- Ersatzbeschaffung Nebelmaschine
- Ersatzbeschaffung Akku-schrauber u. -säge HLF
- Wassernebelauflauf Drucklüfter TLF
- Hohlstrahlrohre und Absperrorgane
- Persönliche Schutzbrillen für das Personal vom Rüstzug

Den politisch Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und die Unterstützung durch den Gemeinderat. In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

Besonders möchten wir uns für die Unterstützung durch die drei Feuerwehrvereine, die uns durch die Anschaffung von

- Hard- und Software für unseren Defi Phillips HeartStart und
- Die Umstellung auf LED-Adalit-Lampen beim HLF

kurzfristig und problemlos unterstützt und unsere Arbeit erleichtert haben, bedanken.

Oberstes Ziel einer jeden Beschaffung ist eine Vereinfachung für die Mitarbeiter - „Wie tue ich mir leichter?“ und „Welche Griffe muss ich anwenden?“ - um zum Erfolg zu gelangen.

4.3 Digitalfunk

Die seit Jahren angekündigte Einführung des Digitalfunks in unserem Landkreis (dies sollte bereits zur Fußball WM 2006 der Fall sein) hat im Jahr 2015 große Fortschritte in der Realisierung durchlaufen.

Hier wurde im Jahr 2013 eine verbindliche Bedarfsermittlung durchgeführt, an welcher wir nach Beratung durch unser eigenes Fachpersonal, nur für die (leider nie stattgefundene) erweiterte Testphase teilnehmen wollten.

Wie es ja allgemein bekannt sein durfte, gab es bis zur letztendlichen Geräteentscheidung insgesamt drei Anläufe eine Ausschreibung durchzuführen, mit einem Vertragsergebnis welches für uns mehr Fragen offen als beantwortet lies.

Letztendlich gab uns die Interschutz-Messe im Juni 2015 den letzten Anstoß uns nicht an der Ausschreibung des Regierungsbezirkes zu beteiligen und zuschusskonform die Geräteanschaffung des unterlegenen Anbieters anzugehen. Unserem Ansinnen wurde letztendlich, (durch das für uns wirtschaftlichere Angebot der Fa. Sepura) durch den Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde in Verbindung mit dem Gemeinderat mitgetragen, so dass die Verwaltung Anfang Dezember 2015 die Bestellung auslösen konnte.

Auch beim Einbau beschreiten wir eigene Wege! Hier werden unsere beruflich vorbelasteten, feuerwehrinternen Fachleute, als Gerätewarte auf Zeit im Rahmen der 400 €-Regelung den Einbau am Standort selbst durchführen.

Hierbei erhoffen beide Seiten (Feuerwehr und Verwaltung) kurz- und langfristig wiederum Synergien, sei es bei der Ausführung als auch bei der finanziellen Durchführung des Einbaus.

5. GERÄTEHÄUSER UND INVESTITIONSPROGRAMM

5.1 Gerätehäuser Frohnhofen und Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch die Vereine selbst durchgeführt.

5.2 Neubau/Modernisierung Gerätehaus Laufach

Seit mehr als sieben Jahren ein Thema im Gemeinderat, und wieder ist ein Jahr vergangen – an unserer Situation hat sich nichts geändert.

Nach wie vor ziehen wir uns im Bereich von krebserregenden Dieselabgasen um, bei Minustemperaturen lassen wir (Männlein und Weiblein) bei offener Hallentür die Hose runter, und von einer Dusche nach getaner Arbeit träumen wir immer noch.

Jeder der Anwesenden der kein Tagträumer ist weiß jedoch auch, dass die Veränderung der baulichen Situation allenfalls im Jahr 2015 auf den Weg gebracht werden konnte, somit ist eine bauliche Tätigkeit nicht vor Mitte 2016 zu erwarten.

Genug der negativen Worte!

Hier kann von unserer Seite aus gesagt werden, dass es mit dem Wechsel an der gemeindlichen Führungsspitze nun etwas mehr Dampf auf dem Kessel ist, ein Dampf der quer durch jegliche Fraktionen geht.

Mittlerweile sind wir auch hier einige Schritte weiter:

In 2015 durchgeführt:

- Beauftragung des Büro Guntau & Kunz aus Kitzingen als „Bauamt auf Zeit“
- Europaweite Ausschreibung bezüglich der Architekturleistung
- Beauftragung Büro Lengfeld & Wilisch BDA aus Darmstadt
- Erste, allgemein als sehr positiv anzusehende, Entwürfe liegen bereits vor
- Kurz vor Weihnachten, Abstimmung einiger zu klärenden Punkte mit der Regierung von Unterfranken (schriftliche Antwort steht noch aus)

Wie geht es weiter in 2016

- Verlagerung des Recyclinghofes vom Bauhof auf die Dorfwiese (dies soll mit Umstellung auf Sommeröffnungszeiten geschehen)
- Übergangsquartier im örtlichen Bauhof voraussichtlich Zeitraum April bis Juni
- Abriss vor dem Sommer
- Bezug Neubau im Herbst 2017

Vergleichen wir es mal mit einer Fahrt eines Güterzuges mit einer Dampflok vorne dran, von Aschaffenburg nach Heigenbrücken die Spessartrampe hoch fahrend. Das Ganze mit der bahntypischen Verspätung.

Wir sind in Aschaffenburg gestartet und befinden uns nun zwischen Hösbach und Frohnhofen.

Wir sind kurz vor der maroden Brücke in den Weyberhöfen und hoffen nun auf eine schnelle Abfertigung im Laufacher Bahnhof, da wir dort auf eine Schub-Lok warten müssen.

Wahrscheinlich kann ich Ihnen im kommenden Jahr von der Fahrt die steile Spessartrampe hoch und evtl. von der Tunneldurchfahrt berichten.

5.3. Investitionsprogramm

Nicht aus dem Fokus geraten darf, trotz der vielen Gedanken um das Feuerwehrgerätehaus, die Umsetzung des **Investitionsprogramms**.

Nachdem sich unser Lkw als Fahrzeug mit dem größtnotwendigen Austauschpotential heraus kristallisiert hatte wurde im Herbst 2014 der Beschaffungsantrag an die politisch Verantwortlichen übergeben. Da zu dem damaligen Zeitpunkt die für einen Zuschuss einzuhaltenden Fahrzeugkenndaten nicht mit dem avisierten Fahrzeug in Einklang gebracht werden konnten, stimmte der HFA sogar einem 18 to-Fahrgestell ohne jegliche staatliche Forderung zu. Ein enormer Vertrauensbeweis sowie eine Anerkennung der Leistungen der gemeindlichen Einrichtung.

Nur wurde unser Vorhaben von den sich zu diesem Zeitpunkt angekündigten Änderungen in den Normvorgaben eingeholt und wir wären definitiv falsch beraten gewesen den Zuschuss von knapp 37.000 € in den Wind zu schlagen! Dies bedeutet ein komplexes Verfahren mit unzähligen „Fallen, Hintertürchen und Fettnäpfchen“, so dass bei diesem Fahrzeug erstmalig eine externe Firma eben für die Ausschreibung hinzugezogen wurde. Den Auftrag erhielt die Fa. IBG aus Heilsbronn bei Nürnberg und dürfte zum Ende des ersten Quartals 2016 damit beginnen. Wir hoffen das Fahrzeug dann im Sommer 2017 in Betrieb nehmen zu können.

Unser ältestes Fahrzeug, das TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell konnten wir eben aus den Gründen der sich ändernden Zuschussvorgaben leider nicht angehen, da hier bis zu 100.000 € Zuschuss möglich sind und wir dieses Mittel nicht ausschlagen wollten oder können.

6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE:

Dank an die drei Feuerwehrvereine für die Unterstützung jeglicher Art, als da wären die Gestellung der aktiven Mitglieder & Jugend, die finanzielle Unterstützung wie z.B. Waschmaschine durch den Feuerwehrverein Laufach oder die Kostenübernahme der Atemschutz-Ganztagesausbildung, nur als Beispiel genannt.

7. BAHNBAUSTELLE:

Diese, man kann getrost sagen „Jahrhundert-Baustelle“ auf unserem Gemeindegebiet birgt Risiken und Gefahrenpotential bisher nicht gekannten Ausmaßes für uns.

Nicht nur die Erdbewegungen sind gewaltig sondern auch der eingesetzte Maschinen- und Gerätepark, wie auch die Art des Arbeitsablaufes.

Die Zusammenarbeit mit der Vertretern der Bauleitung, gerade auch bei den bereits gefahrenen Einsätzen kann als beispielhaft genannt werden, alle unsere Vorschläge bzw. Anregungen fanden in kürzester zeit ihre Umsetzung.

Wir hoffen, dass dies auch bis zum Abschluss der Baumaßnahme so bleibt.

So wurde neben den zahlreichen Begehungen auf der Baustelle auch eine Tunnelübung im fast im Rohbau fertigen Hirschberg-Tunnel durchgeführt. Dass dies natürlich nicht mit den ortsansässigen Kräften im Einsatzfall zu bewerkstelligen ist, wurden hier auch externe Kräfte von der Kreisbrandinspektion mit hinzugeladen.

Im Anschluss an die Übung wurden die teilnehmenden Kräfte noch von der ARGE zu einem Imbiss bei den Hainer Spechten eingeladen. Danke hierfür nochmals an die ARGE. Keine Suppe ohne Salz! Einzig, dass eine an der Quick-Fill-Station mit unterwiesene Feuerwehr nicht hinzugezogen wurde, dafür eine andere Feuerwehr ohne solch eine Unterweisung lässt für uns den Sinn der Maßnahme nicht erkennen.

8. ZUSAMMENFASSUNG:

liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

der Jahresbericht 2015 spiegelt die Arbeit der Feuerwehr Gemeinde Laufach in Berichten, Zahlen und Daten eindrucksvoll wieder.

Die Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Laufach wurden zu 182 Einsätzen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben entsprechend dem Bayerischen Feuerwehrgesetz gerufen.

Der Dank gilt allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und Herausforderungen immer sachgerecht und mit dem alleinigen Ziel gemeistert haben, rasch und effizient zu helfen.

Von den 182 Einsätzen fielen 123 Stück (67 %) auf Wochentage (Mo-Fr – Feiertage berücksichtigt) und davon wiederum 54 Stück auf die Arbeitszeit von 07:00-17:00 Uhr!

Somit fielen im Jahr 2015 ein Drittel aller Einsätze auf die Arbeitszeit!

Wir haben zwar durch das Bauhofpersonal eine Verbesserung erreicht, letztendlich zufrieden sein können wir damit noch nicht.

Hier haben wir nach wie vor noch deutliches Verbesserungspotential, alleine diesen Stand zu behalten bedarf unserer Aller Anstrengungen.

So gibt es einige Kameraden die außerhalb von Laufach in Lohn- und Brot stehen und das GH Frohnhofen als westlichsten Anlaufpunkt anfahren, dort die Fahrzeuge besetzen und so die Einsatzmannschaft verstärken.

Den Gedanken der politisch Verantwortlichen, den Standort Frohnhofen mit Bezug des neuen Gerätehauses in Laufach aufzugeben, müssen wir klar eine Absage erteilen!

Das Einsatzpotential von 19 Einsatzkräften, darunter 9 tauglichen Atemschutzgeräteträgern einer möglichen Einsparung von geschätzten 1.000 € gegenüberzustellen ist, nüchtern betrachtet, eine Rechnung die niemals aufgeht. Das bedeutet eine Belastung/Ausgabe von 0,14 € täglich die für den Erhalt des Standortes aufgebracht werden müssten.

Was nütze uns all die Anstrengungen neue Mitglieder zu werben und zu gewinnen, wenn wir durch „wirtschaftliche“ Entscheidungen den Dienst für die vorhandenen Mitglieder unattraktiv machen?

Was einmal in 10 oder 20 Jahren durch die natürlichen Einflüsse wie Fluktuation oder altersbedingtes Ausscheiden, Änderung der persönlichen Motivation oder sonstige Voraussetzungen geschehen wird, weiß zum Glück keiner.

Was die Zeit mit sich bringt werden wir sehen wenn es soweit ist.

Letztes Jahr schrieb ich hier:

„Noch mehr Technik und angepasste Taktiken können das Problem alleine nicht beheben.

In Zeiten, in denen immer höhere Anforderungen in Beruf und Freizeit auf den Menschen einwirken und der demografische Wandel weiter seine Zeichen setzt, ist es uns Auftrag, weitere Frauen, Männer und Jugendliche für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zu ermutigen und zu begeistern.“

Würde durch solch eine Entscheidung all unser bisheriges Tun in diesem Bereich nicht ab absurdum geführt werden?

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den politisch Verantwortlichen, der Verwaltung und der Feuerwehrführung unabdingbar, ist ein Dialog auf Augenhöhe! Nur ein offener und fairer Umgang miteinander ist zielführend, wenn beide Seiten am gleichen Ziel arbeiten.

Bericht des Bürgermeisters

8. ERNENNUNGEN: Jeweils zum 05.03.2016 werden ernannt:

8.1 Neuaufnahmen:

Ege Celik	Feuerwehranwärter
Raphael Hein	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Mark Seubert	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Franz Daniel	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Franz Simon	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Kettner Sören	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Werner Konstantin	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Sebastian Fischer	Einsatzabteilung

8.2 Feuerwehrfrau /-mann (Stichtag 18)

Lena Brückner	17.02
Theresa Schmidt	16.04
Fabio Franz	03.06
Christopher Schmitt	16.07
Farino Bachmann	01.08

8.3 Oberfeuerwehrmann

Daniel Kraus
Sebastian Fischer

9. EHRUNGEN:

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach den bay. Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

9.1 Ärmelstreifen für 10 Jahre aktiven Dienst

Sebastian Fischer
Florian Kiel
Martin Schwarz

9.2 Ärmelstreifen für 20 Jahre aktiven Dienst

Kerstin Löffler
Markus Kalan

9.3 Ehrung für 25 Jahre aktiven Dienst (Landkreisehrung 2017)

Ralf Staab

9.4 Ärmelstreifen für 30 Jahre aktiven Dienst

Rainer Franz
Christian Strecker
Achim Wolpert

9.5 Verabschiedung aus Ämtern

- Jugendwart Michael Burger
- Vertrauensmann Andreas Korn
Seit der kleinen Fusion 2002 durchgehend Vertrauensmann (13 Jahre)

10. VORSCHAU / AUSBLICK AUF 2016:

10.1 Geplante Ausbildung:

Von Seiten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sind folgende Fort- und/oder Ausbildungs-Maßnahmen geplant.

- Führungsunterstützungsseminar des KfV
- Lehrgang an der SFS – Gruppenführer
- Lehrgang an der SFS – Brandhaus
- Lehrgang an der SFS – Gerätewart
- Fortbildung First Responder
- Führerschein Klasse CE
- Fahrsicherheitstraining
- Multiplikatorenschulung Big Fireliner
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (Grundlehrgang)
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (zweite Stufe)
- Weber Rescue Days in Bad Kreuznach
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden
- Lehrgang Absturzsicherung in Kleinostheim

Das Personal, das wir zu externen Lehrganganbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder zurück in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

10.2 Geplante Geräte-Beschaffungen:

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Vollzug Einführung Digitalfunk
- Bereifung VRW und Anhänger P 250
- Gasmessgerät für den VRW
- Ersatzbeschaffung CO-Warner
- Ersatzbeschaffung Notfallkoffer VRW
- Geräte und Material für die Übungsdarstellung
- Ersatzbeschaffungen Teile der persönlichen Schutzausrüstung

- Ersatzbeschaffung Versorgungs-Lkw (Ausschreibung)
- **Ölspuranhänger (auf 2018 verschoben)**

11.SCHLUSSWORTE:

Wir (Marco Laske und Hans-Peter Völker) möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal übliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der Ihnen anvertrauten Jugendlichen.
- Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Kinderfeuerwehr.
- Der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- Bei unseren direkten „Nachbarfeuerwehren“ Sailauf, Hösbach, Rothenbuch und Heigenbrücken für die kollegiale Zusammenarbeit.
- Beim unserem scheidenden Gebiets-KBM Norbert Böcher und der Kreisbrandinspektion für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahre
- Den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.
- Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für Alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehreute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Friedrich Fleckenstein.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!